

Zu:

Norbert Bolz: Grüner Katholizismus, DT vom 17.1.2019, S. 18, Feuilleton

Martin Lohmann: Die neue Öko- und E-Religion, DT vom 24.1.2019, S. 17, Kultur

Ulrich Steiner, Leserbrief: Papst Franziskus hat leider recht, DT vom 24.1.2019, S. 32, Aussprache

Leserbrief

Pseudoreligion „Klimaschutz“

Dank sei der Tagespost für ihre jüngsten Beiträge zur Pseudoreligion eines angeblichen Klimaschutzes!

Norbert Bolz, der Bezüge zur Enzyklika *Laudato sí* beleuchtet, und Martin Lohmann, der besonders auch bestimmten unseriösen und widersprüchlichen Behauptungen mit Fakten begegnet und vor überzogenen Verboten warnt, stützen die Vernunft gegen Wahn und Hysterie. Keineswegs begegnen der täglichen militanten Klima-Propaganda durch Politik und Medien nur „Nichtnaturwissenschaftler“ skeptisch, wie es jüngst ein Leserbrief nahelegte. Und keineswegs stimmen die mittels der verwendeten Klimamodelle berechneten Daten „präzise“ mit der Wirklichkeit überein. Wenn unterstellt wird, die Skepsis hätte andere als wissenschaftliche Ursachen, so ist zu entgegnen, daß im Gegenteil die Einpeitscher der Klima-Angst Gefahr laufen, sich zu korrumpieren, indem sie die von starken Kräften in Politik und Wirtschaft geforderten „Ergebnisse“ liefern. Ein großer Chor von fachunkundigen Multiplikatoren tut sein übriges.

In dieser Situation ist es bedenklich, daß die Enzyklika *Laudato sí* sich – ein kirchengeschichtliches Novum - in einer wissenschaftlich mindestens umstrittenen Frage einseitig und sogar in panikmachender Übertreibung den Kräften anschließt, die diese politisch im Streben nach einer Welteinheitsregierung instrumentalisieren. Es wird sogar die sogenannte Erd-Charta (Earth Charter) uneingeschränkt gelobt (siehe Nr. 207), deren Forderungen angeblich die Gebote unserer Zeit seien und nach der „grundlegende Änderungen unserer Werte“ notwendig seien, das

Gesundheitswesen „verantwortliche Fortpflanzung“ zu fördern habe und Diskriminierung aufgrund „sexueller Orientierung“ zu unterbinden sei. Der Aufmerksame Zeitgenosse weiß, wofür diese Begriffe stehen, und die Enzyklika hat von entsprechenden Exponenten der Erd-Charta, der UN u.a. leider sehr viel Zustimmung und Beifall erhalten.

Gez.: L. Sperling

.....

In der Tagespost vom 31.1.2019 wurde mein Leserbrief unverändert abgedruckt. Die Überschrift hätte ich allerdings in dieser Allgemeinheit nicht gewählt; in meinem Text bezieht sich „in panikmachender Übertreibung“ nicht auf die Enzyklika im ganzen:

Eine neue Öko-Religion?

Panikmachende Enzyklika

Dank sei der Tagespost für ihre jüngsten Beiträge zur Pseudoreligion eines angeblichen Klimaschutzes! Norbert Bolz, (DT vom 17.1.), der Bezüge zur Enzyklika „Laudato sí“ beleuchtet, und Martin Lohmann (DT vom 24.1.), der besonders auch bestimmten unseriösen und widersprüchlichen Behauptungen mit Fakten begegnet und vor überzogenen Verboten warnt, stützen die Vernunft gegen Wahn und Hysterie.

Keineswegs begegnen der täglichen militanten Klima-Propaganda durch Politik und Medien nur „Nichtnaturwissenschaftler“ skeptisch, wie es jüngst ein Leserbrief nahelegte (DT vom 24.1.). Und keineswegs stimmen die mittels der verwendeten Klimamodelle berechneten Daten „präzise“ mit der Wirklichkeit überein. Wenn unterstellt wird, die Skepsis hätte andere als wissenschaftliche Ursachen, so ist zu entgegnen, daß im Gegenteil die Einpeitscher der Klima-Angst Gefahr laufen, sich zu korrumpieren, indem sie die von starken Kräften in Politik und Wirtschaft geforderten „Ergebnisse“ liefern. Ein großer Chor von fachunkundigen Multiplikatoren tut sein übriges.

In dieser Situation ist es bedenklich, daß die Enzyklika „Laudato sí“ sich – ein kirchengeschichtliches Novum – in einer wissenschaftlich mindestens umstrittenen Frage einseitig und sogar in panikmachender Übertreibung den Kräften anschließt, die diese politisch im Streben nach einer Welteinheitsregierung instrumentalisieren. Es wird sogar die sogenannte Erd-Charta (Earth Charter) uneingeschränkt gelobt (siehe Nr. 207), deren Forderungen angeblich die Gebote unserer Zeit und nach den „grundlegenden Änderungen unserer Werte“ notwendig seien, das Gesundheitswesen „verantwortliche Fortpflanzung“ zu fördern habe und Diskriminierung aufgrund „sexueller Orientierung“ zu unterbinden sei. Der aufmerksame Zeitgenosse weiß, wofür diese Begriffe stehen, und die Enzyklika hat von entsprechenden Exponenten der Erd-Charta, der UN und andere leider sehr viel Zustimmung und Beifall erhalten.

Prof. Dr. Lutz Sperling,

39106 Magdeburg